

### Das jüdische Kaufhaus „Julius Marx“ in Freiburg:

Auszug aus dem Artikel: „Ich werde von meinem Recht keinen Gebrauch machen“  
Ernst Rothschild war bis zur „Arisierung“ durch die Firma Striebel im Jahr 1937 letzter Inhaber und verzichtete auf Wiedergutmachung – aber warum und warum dann doch nicht? Von Bernd Serger

### Das Ehepaar Rothschild

#### G-M-E-Niveau

##### M1: Das Ehepaar Rothschild - bis zum Jahr 1937

„[...] Zumindest der frischgebackene Schwiegersohn Ernst Rothschild war vom Fach: Er war am 12. November 1895 in Michelstadt im Odenwald geboren, hatte nach dem Einjährigen in seiner Heimatstadt beim renommierten jüdischen Textilhaus Geschwister Alsberg in Duisburg seine zweijährige Ausbildung als Textilkaufmann gemacht. Vor seiner Einberufung als Soldat war er Assistent des Chefs des jüdischen Warenhauses Gebr. Rothschild in Heidelberg. In seinem Lebenslauf von 1956 schreibt Ernst Rothschild: „Im Mai 1915 wurde ich eingezogen. Im August 1915 kam ich von Karlsruhe aus zum aktiven Regiment 109 ins Feld. Bei einem Sturmangriff vor Verdun wurde ich am 17. August 1917 durch zwei Granatsplitter im Rücken schwer verwundet. Im April 1918 wurde ich nach meiner Genesung mit einem Feldartillerieregiment ins Feld beordert.“ Beim Rückzug traf ihn am 25. Oktober 1918, also kurz vor dem Waffenstillstand, ein Geschoss am Kopf.

Im Jahr 1919 kam Ernst Rothschild nach Freiburg, wo er als Geschäftsführer im jüdischen „Kaufhaus Modern“ in der Kaiserstraße 78-80 (heute Drogerie Müller) arbeitete - das Warenhaus war im Oktober 1914 eröffnet worden, die Anzeige stammt vom 15. Januar 1921. Hier lernte er Lotte Marx, die Tochter von Julius Marx, kennen. Sie heirateten am 4. Mai 1921. Gertrude Luise Marx, die alle nur Lotte nannte, war ausgebildete Kindergärtnerin. Zuvor hatte sie in Freiburg die Höhere Mädchenschule besucht und, um die französische Sprache zu lernen, ein halbes Jahr in einem Pensionat in Corteillod bei Neuchatel zugebracht. Als 1914 der Krieg begann und ihr Bruder Erwin wie die anderen männlichen Beschäftigten im Kaufhaus des Vaters eingezogen wurden, musste sie im Laden aushelfen. Das blieb so, und so arbeitete sie auch nach dem Krieg als Ein- und Verkäuferin im Geschäft des Vaters und dann des Ehemanns weiter – meist gegen keine oder nur eine kleine Vergütung. [...]“

Quelle (adaptiert): „Ich werde von meinem Recht keinen Gebrauch machen“ - Ernst Rothschild war bis zur „Arisierung“ durch die Firma Striebel im Jahr 1937 letzter Inhaber und verzichtete auf Wiedergutmachung – aber warum und warum dann doch nicht? Artikel von Bernd Serger, ©Zusage Serger vom 20.07.2021

##### M2: Anzeige in der Freiburger Zeitung vom 15. Januar 1920, erstes Blatt, S.4

++++ Zum ersten Male nach langer Zeit +++++

Der Verkauf findet statt vom 15.-24. Januar

**Grosser**

**Inventur- und Räumungs-Ausverkauf**

zu gewaltig herabgesetzten Preisen.

**Der billige Verkauf erstreckt sich auf alle Artikel!**

Wir wollen dem geehrten Publikum mit dieser Veranstaltung eine ganz besonders **billige** Einkaufs-Gelegenheit bieten.

**Beachten Sie unsere Schaufenster!**

**Kaufhaus Modern G.m.b.H.**  
Freiburg i. Br., Kaiserstrasse 7880, Ecke Eisenbahnstrasse.

<http://fz.ub.uni-freiburg.de/show/fz.cgi?cmd=showpic&ausgabe=04&day=15r1&year=1921&month=01&project=3&anzahl=4>

Quelle (adaptiert): Freiburger Zeitung, 15. Januar 1920.

Abbildung: Universitätsbibliothek Freiburg (Freiburger Zeitung, 15. Januar 1920, erstes Blatt, S.4), CC BY-SA 3.0

**Arbeitsauftrag G-M-E-Niveau<sup>1</sup>:**

1. Erstellen Sie einen Zeitstrahl zu Leben von Ernst Rothschild und seiner Ehefrau bis 1921.
2. Beschreiben Sie eine Kurve, die Glück und Pech im Leben Rothschilds beschreibt.
3. Analysieren Sie die beiliegende Annonce. Welchen Zusammenhang hat sie zu Ernst Rothschild?

---

<sup>1</sup> Für G-Niveau empfohlen in Think-Pair-Share arbeitsteilig, für M-Niveau empfohlen in Partnerarbeit und für E-Niveau empfohlen in Einzelarbeit - beides arbeitsgleich.